

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1858

7 (13.4.1858)

Aerztliche Mittheilungen aus Baden.

Herausgegeben von Dr. Robert Volz.

Karlsruhe.

Nr. 7.

13. April.

Das Soolbad in Dürenheim.

Von Saline- und Badarzt von Weinzierl.

Das Soolbad in Dürenheim besteht erst seit dem Jahre 1851, wo dasselbe ursprünglich zum Gebrauche der Salinenarbeiter in sehr bescheidenen Anfängen entstand, und das darauf folgende Jahr dem Publikum eröffnet wurde. Seit dem Jahre 1854 wird es auch als Armenbad für die obere Landestheile benutzt, indem aus dem allgemeinen Badfond jährlich 500 fl. zur Bestreitung der Verpflegungskosten für arme Kranke angewiesen sind. Die Zahl dieser Kranken steigt mit jedem Jahre; während im ersten Jahre nur 7 solcher Armen das Bad benutzten, waren es im letzten Sommer 29. Der allgemeine Gebrauch aber steigt in rascherem Verhältniß, was aus der Scala der abgegebenen Bäderzahl zu entnehmen. Dieselbe betrug

1851	384.	1855	1976.
1852	877.	1856	2691.
1853	1494.	1857	4104.
1854	1983.		

Daß der wachsende Besuch ein verdienter ist, indem das Bad treffliche Wirkungen leistet, wird aus den sorgfältig und gewissenhaft aufgezeichneten Kur-Erfolgen hervorgehen, welche ich aus der letzten Saison, deren numerische Verhältnisse bereits in Nr. 2 d. J. mitgetheilt wurden, hier im Einzelnen aushebe.

Wenn man berücksichtigt, daß meistens solche Personen in unser Soolbad sich flüchten, welche mit jahrelangen, verschleppten, hartnäckigen, oft tief gehenden Leiden, welche nicht selten den

Gesamttorganismus schon in bedeutende Mitleidenenschaft gezogen haben, und entweder früher vernachlässigt wurden, oder selbst einer fortgesetzten unrichtigen rationellen Behandlung trosteten, behaftet sind, so sind gewiß die errungenen Resultate sehr erfreulich, ermunternd. Es sind diese Fälle laute, sprechende Zeugen der ausgezeichneten Wirkungen unserer Soole. Viele wurden ganz geheilt von ihren Leiden, die Mehrzahl wesentlich gebessert, nur Wenige erfuhren geringere Besserung oder wurden ohne Erfolg entlassen. Auch lehrt die Erfahrung, was ich selbst vielfältig beobachtet habe, daß bei Manchen, die anscheinend ohne Erfolg und unbefriedigt das Bad verließen, die günstigen Wirkungen erst zu Hause sich in der sogenannten Nachkur zu äußern pflegen.

Vaterländische Quellen aber, welche so entschiedenen großen Nutzen in so vielen hartnäckigen und allgemein verbreiteten Uebeln stiften, verdienen gewiß alle Aufmerksamkeit.

Anomalien der Ernährung.

Stropheln.

a. Hautausschläge mit strophulösen Komplikationen.

1. Impetigo mit flachen strophulösen Geschwüren im Gesicht und strophulöser Anschwellung der Halsdrüsen. — Erfolg ausgezeichnet, beinahe vollständig geheilt.
2. Lupus, nebst strophulösen Drüsenanschwellungen und Scoliosis dorsalis. — Erfolg sehr gut, fast Vernarbung.
3. Herpes phlyctenoides. — Gebessert.
4. Eczema impetiginoides des behaarten Kopfes, Varikositäten und variköse Geschwüre des linken Untersehenfels. — Gebessert. Badkur zu kurz.
5. Eczema impetiginoides des Antlitzes nebst strophulöser Anschwellung der Halsdrüsen. — Wesentlich gebessert. Badkur hätte noch länger fortgesetzt werden sollen.
6. Eczema impetiginoides über den ganzen Körper und Kopf verbreitet, nebst Varikositäten der Füße. — Sehr gebessert, beinahe ganz geheilt.

b. Strophulöse Drüsen und Schleimhautaffektion.

7. Strophulöse Anschwellung, Infiltration und Verhärtung der Halsdrüsen. — Wesentlich gebessert.
8. Anschwellung, Hypertrophie und Infiltration der Gekrösdrüsen. — Erfolg vorzüglich, geheilt.
9. 10. 11. Ozäna, Blenorrhöe der Nasenschleimhaut. — 2 gebessert, 1 geheilt.
12. 13. Strophulöse Drüsenaffektionen des Halses. — Wesentlich gebessert. Badkur zu kurz.

c. Strophulöse Gelenk- und Knochenaffektionen

14. Nekrose des untern Dritttheils des rechten Oberschenkels; allgemein strophulöser Habitus. — Sehr wesentlich gebessert.

15. Aufreibung des rechten Knies, tumor albus genu, Folge strophulös-rheumatischer Entzündung des Kniegelenks mit Kontraktus und Gelenksteifigkeit. — Sehr gebessert, Abnahme der Schmerzen und Geschwulst, Herstellung einer größern leichten Gelenkbeweglichkeit.

16. Knochenfraß der Rückenwirbel und des Thränenbeins, Geschwüre und Fisteln, allgemeine Schwäche und Anlage zur Tuberkulose der Lunge. — Konstitutionell und lokal erheblich gebessert.

17. Multiple Karies der oberen und unteren Extremitäten, heftiges Fieber, Tuberkulose der Lungen im letzten Stadium. Nach 14 Tagen gestorben (im Armenbad). Unfähig zu einer Badkur

18. Omarthroface mit Geschwür- und Fistelbildung, beginnendem Knochenfraß des Schultergelenks, Ausgang in Ankylose. Anlage zur Tuberkulose — Konstitutionell und lokal gebessert.

19. Beinfraß und Fisteln der linken großen Zehe, beginnender Knochenfraß der rechten großen Zehe, über den ganzen Körper verbreitete strophulöse Hautgeschwüre, sehr schlechte Ernährung, Neigung zur Lungentuberkulose. — Wesentlich gebessert, theilweise sogar geheilt. Wurde leider vor gänzlicher Beendigung der Kur von der Ruhr befallen, wovon er jedoch wieder genas.

20. Strophulöse chronische Entzündung des linken Fußgelenks, steifer hinkender schmerzhafter Gang. — Erheblich gebessert.

21. Steifheit des rechten Ellenbogengelenkes nach vorausgegangener strophulöser Periostitis, Absceß- und Fistelbildung, Karies und Atrophie des rechten Ober- und Vorderarmes. — Sehr erheblich konstitutionell und lokal gebessert, weit größere Gelenkbeweglichkeit.

22. Knochenfraß der Rückenwirbel, Spondylarthroface, Kongestionsabscesse, Geschwüre und Fisteln, Hodentuberkulose, tuberkulöse Geschwüre am Hodensack links, schlechte Ernährung, heftiges Fieber. — Gebessert.

23. Koxarthroface, Verkürzung, hinkender Gang und Atrophie des linken Fußes. — Allgemein und örtlich sehr gebessert, möglichst geheilt. Hat schon zwei Bädturen gebraucht, gieng früher an zwei Krücken und jetzt bloß mit Stock und sogar ohne Stock

24. Koxarthroface, Luxation auf das Darmbein, Verschiebung

der Beckenknochen, Bildung einer künstlichen Pfanne, Steifheit, Hinken und Atrophie des linken Fußes, strophulbözes Geschwür am linken Oberschenkel. — Konstitutionell und örtlich sehr gebessert, Geschwür geheilt, vernarbt, größere Beweglichkeit des künstlichen Gelenkes, ganz wesentlich erleichtert.

25. Strophulböz-rheumatische Korarthrose mit Abscess, Geschwür- und Fistelbildung und Steifheit des Gelenkes. — Allgemein und örtlich gebessert.

Rheuma und Gicht und Gelenkaffektionen überhaupt.

26. 27. 28. 29. 30. 31. Sechs Fälle von chronisch-rheumatischer Koritis mit Hinken und Gelenksteifigkeit. — Theils geheilt, theils erheblich gebessert.

32. Rheumatisch-gichtische Entzündung des Kniegelenkes mit serösem Erguß (Hydarthritis), ein Ganglion in der rechten Kniekehle und auf dem linken Handrücken. — Wesentlich gebessert, namhafte Resorption der Ergudate mit großer Erleichterung im Gange.

33. Rheumatisch-strophulböz-chronische Entzündung des rechten Kniegelenkes mit Ablagerung eines Gichtknotens und am innern Kondyl des Oberschenkels, oberflächliches rheumatisch-gichtisches Geschwür der Haut daselbst, Gelenksteifigkeit, schmerzhafter hinfender Gang mit Hilfe einer Krücke. — Erfolg: Resorption der Ergudate, namhafte Verminderung der Anschwellung und Austreibung, Erleichterung des Ganges, größere Beweglichkeit des Kniegelenkes, Geschwür geheilt.

34. Chronisch-rheumatisch-strophulböz Entzündung des linken Handgelenkes nach vorausgegangenem Trauma, Atrophie des ganzen Arms, Schwäche und Steifheit des Handgelenkes und des ganzen Arms. — Sehr gebessert, Herstellung der normalen Form, Resorption der Ergudate, Zunahme an Ernährung und Kraft, Brauchbarkeit des Gelenkes.

35. Steifheit des rechten Schultergelenkes mit namhaften Ergudaten in Folge traumatischer Luxation des Oberarms und der pars acromialis des Schlüsselbeins. — Erheblich gebessert.

36. Ischias nervosa Cotunni links. Sehr hartnäckiger Fall, der schon ein Jahr aller medicochirurgischen Behandlung trotzt, Gelenksteifheit und Hinken. — Wesentlich gebessert.

37. bis 101. 65 Fälle verschiedener rheumatischer und gichtischer Affektionen leichtern Grades. — Theils ganz geheilt, theils wesentlich gebessert, sehr wenige mit nur geringem Erfolge.

Chlorose.

102. Bleichsucht mit Magenleiden (Kardialgie) und strophulöser Komplikation. — Geheilt.

103. Bleichsucht mit Hypertrophie, Plethora der Leber, Unregelmäßigkeit der Funktionen des Unterleibs, schwacher Verdauung. — Geheilt.

104. Bleichsucht, kombinirt mit rheumatischer Affektion der untern Extremitäten — Gebeßert.

Affektionen des Cerebrospinal-Systems.

105. Inkomplete Spinalparalyse traumatischen Ursprungs mit paralytischer Schwäche der untern Extremitäten, Trägheit der Verrichtungen des Unterleibs (plethora abdom.). — Sehr wesentlich gebeßert, vollkommen arbeitsfähig hergestellt. Schon einmal mit ausgezeichnetem Erfolg im Armenbade.

106. Nächtliche Krampfanfälle, Epilepsia nocturna, schwächlicher Körperbau. — Wesentlich gebeßert, kräftiger entwickelt. Seit Jahresfrist nur noch ein leichter Anfall.

107. Epileptischer Schwindel, inkomplete Epilepsie. — Erfolg unbestimmt.

108. Paralyse, Atrophie und spontane Luxation der linken untern Extremitäten im Hüftgelenke (nach Scharlach). — Erfolg gering, Ernährung, Wachstum, Tonus und Empfindung gebeßert, Luxation ungeheilt.

109. Hysterie mit Störung der Verdauung, Plethora und Hypertrophie der Leber, Menstruationsanomalien. — Erfolg unbestimmt, gering. Wurde an Fortsetzung der kaum 9 Tage begonnenen Kur verhindert.

110. Hysterie und Melancholie mit Menstruationsanomalien. Erfolg zur Zeit noch unbestimmt.

111. Hysterie mit Melancholie, mangelhafter unregelmäßiger spärlicher Menstruation. — Geheilt.

112. Spinalirritation mit Gastrodynie, übermäßigen Schweißsen und allgemeiner Schwäche, Folge von Bandwurm und wiederholten energischen Bandwurmkuren. — Geheilt.

113. Spinalirritation mit rheumatischen Schmerzen. — Wesentlich gebeßert

114. Spinalirritation, hysterische Reizbarkeit, rheumatismusartige Schmerzen in den Extremitäten und im Rücken, spärliche Menstruation. — Wenig gebeßert.

115. Paralytische Schwäche nach Apoplexie, hochbetagte Person. — Erfolg gering. Kur wurde nur wenige Tage profitirt.

116 Chronische Zitterkrämpfe, paralysis agitans. — Erfolg gering.

117. Oesophagia spastica hysterica. — Gehehert.

Affektionen des Venensystems.

118. Varikositäten der beiden Unterschenkel mit Infiltration und Geschwürbildung. — Gehehert.

119. Varicocele, pollut. nocturn. — Erfolg gering. Bad für zu kurz, nur 8 Tage.

Krankheiten des Darmkanals.

120. Strophulbs-chronische Perityphlitis mit chronisch katarhalischer Entzündung des Blind- und Grimmdarms und Infiltration des umgebenden Zellgewebes (Perityphlitis), kolikartigen Schmerzen, Störung der Verdauung, plethora abdom. — Geheilt.

Affektionen der Athmungsorgane.

121. Chronische Bronchitis, Athemnoth, Heiserkeit, Husten, vorausgegangener Keuchhusten. — Geheilt.

122 Chronische Bronchitis mit rheumatischen Glieder- und Rückenschmerzen. — Erheblich gehehert

Affektionen der Generationsphäre.

123. Sterilität Menstruationsanomalien. — Erfolg zur Zeit noch unbestimmt.

Neoplasmen.

124. Flache umschriebene harte Geschwulst, festhängend auf dem linken Darmbein, Verlängerung des linken Fußes um 1 Zoll, Atrophie des Fußes und hektisches Fieber. — Erfolg unbestimmt. Jahreszeit zu weit vorgeschritten; nur mußte nach 8 Tagen abgebrochen werden.

Icterus mit Degeneration der Leber und Gallenblase.

Von K. Arnold, Arzt in Seckenheim.

J. F. von S., 51 Jahre alt, von robustem Körperbau, war früher nie krank gewesen. Er führte einen sehr unordentlichen Lebenswandel, war dem Trunke, zumal des Branntweins, sehr ergeben, und den Freuden der Venus nicht abgeneigt. Am 12. Januar d. J. kam er in meine Behandlung.

Die Haut hatte eine starke gelbe Färbung ictischer Art. Patient klagte Mattigkeit, Appetitlosigkeit und hatte leichte

Fieberbewegungen, dazu Stuhlverhaltung und ein Gefühl von Druck in der Leber und Magenegend. Der Urin war dunkelgelb und zeigte auf der Oberfläche einige Fetttropfchen. Bei der Untersuchung der Brustorgane fand ich keine Abnormalitäten. Der Unterleib war in den Hypochondrien sehr aufgetrieben und fest, man fühlte den rechten Leberlappen bis zur Darmbeingrätthe herab; der linke Lappen ragte über den Magen hin, und es konnten die Ränder sehr deutlich gefühlt werden. Bei der manuellen Untersuchung des Unterleibes klagte Patient nicht über irgend einen Schmerz, sondern nur über ein Gefühl von Völle im ganzen Leibe. Die Fäkalmaterien waren wenig gelb gefärbt, mehr weißlich.

Ich begann meine Behandlung mit einer Anzahl Blutegeln und einigen Dosen Kalomel. Tags darauf befand sich Patient anscheinend besser. Stühle waren erfolgt, doch ohne die gewöhnliche Färbung der Kalomelstühle, sondern die Fäkalmassen waren weißgelb. Ich ging nun zu den Resolventien über. Am 14. trat Erbrechen von grünlich gelben Massen ein, die Hautfarbe wurde gelber und dunkler, Zunge war sehr belegt, die Pulsfrequenz sehr gemindert, Appetit war ganz geschwunden. Heftiger Durst trat an die Stelle desselben. Ich erschöpfte nun vierzehn Tage lang alle jene bekannten Purgantia drastica, Resolventia, Diuretica und Diaphoretica ohne den geringsten Erfolg. Die Färbung der Haut wurde der eines Indianers gleich, das Erbrechen wurde häufiger, die Stühle immer seltener und Patient starb am 16. Tage der Behandlung an Kollapsus.

Sektionsbefund. Haut, Zellgewebe, Fett, ja sogar die Muskeln hatten eine ins Gelbe schimmernde Färbung. Knochen und Knorpeln des Thorax waren hochgelb bis ins Innere gefärbt. Sämmtliche Eingeweide der Brusthöhle gelb gefärbt, sogar die Lungen zeigten eine gelbliche Röthe und im Parenchym derselben waren einzelne gelbe Punkte eingestreut. Tuberkeln fanden sich nicht. Die Muskulatur, der äußere und innere Ueberzug des Herzens, wie die Gefäße gelb gefärbt. Im Herzen theerartig geronnenes Blut und gelbe Faserstoffgerinnel. Das Zwerchfell zeigt nach der Brusthöhle hin eine starke Konvergenz. Bei Eröffnung des Unterleibes drängte sich zur Schnittfläche die enorm vergrößerte Leber heraus. Der rechte Lappen hatte die ihm nahen Eingeweide in die Tiefe verdrängt, der linke reichte über den ganzen Magen hinüber bis zur Milz. Nachdem die Leber herausgenommen, fand sich, daß die Farbe derselben eine mehr gelbliche war, und die von Galle strotzenden Gallenkanäle erschienen dem Parenchyme gegenüber als eingestreute schwarze Punkte. Die Leber war

ungefähr um das Dreifache vergrößert und das Gewicht derselben 7 Pfund 18 Loth. Die Gallenblase erschien als eine runde Kugel von $2\frac{1}{2}$ zölligem Durchmesser, sehr gespannt und durchscheinend. Der gemeinschaftliche Gallengang und dessen Verzweigungen, wie auch der Gallenausführungsgang waren sehr erweitert. Besonders erweitert war der des linken Lappens. An einzelnen Stellen der Leber zeigten sich weißlich-gelbe kleine und größere Punkte, und es fand sich beim Einschnitte ein dem äußern Umfange entsprechender Kern einer markigen Substanz. Es waren die, wie die mikroskopische Untersuchung genauer zeigte, Encephaloiden. Der gemeinschaftliche Gallengang wie der Ausführungsgang sind verschlossen. Die in der Gallenblase enthaltene Flüssigkeit konnte dadurch nicht abfließen. Beim Einschneiden der Blase entleerte sich eine dünne gelbliche seröse und dann ins Purulente übergehende Flüssigkeit. Dieselbe war wenig zähe, hatte keinen Geruch und reagirte neutral. Es bestand also *Hydrops vesicae felleae*. Die innere Haut der Blase zeigte Spuren von Entzündung. Die Gallenkanäle sind sehr erweitert und mit Galle angefüllt. In den Leberzellen findet sich reichlich Gallenpigment.

Der Ikterus war also bedingt durch die Hypertrophie und krankhafte Bildung der Leber, gehindertem Ein- und Abfluß der Galle in und aus der Gallenblase, dadurch bedingte Zurückhaltung der Galle in den Gallenkanälchen und Auffangung derselben in die Blutmasse. Die übrigen Eingeweide des Unterleibs waren normal und in dem Darmkanale fanden sich keine Geschwürbildungen noch sonstige Anomalien.

Die anatomische und mikroskopische Untersuchung hatte Herr Geheimer Hofrath Dr. Arnold in Heidelberg die Güte vorzunehmen, um sodann das Präparat in der anatomischen Sammlung in Heidelberg aufzubewahren.

Zeitung.

Diensterledigungen. Die Amtsarztstellen zu Oberkirch, Breisach und Stockach, womit bis auf Weiteres auch die gerichtsarztlichen Funktionen verbunden sind, sind in Erledigung.

Wohnortsänderung. Dr. Frech ist von Schwesingen nach Baden gezogen.

Staatsprüfung. Die medizinische Staatsprüfung vor Groß. Sanitätskommission beginnt dahier am 26. April, die chirurgische am 11. Mai und die geburtsärztliche am 21. Mai.

Druck von Malsch & Vogel.